

Jürgen Handelsmann: Normale, demokratische Wahl

Zweiter Vorsitzender der WGO bestreitet jegliche Beteiligung am „Sturz“ von Andreas Hofmann / Idee „ist nicht von mir“

KOBBESEN / OBERNKIRCHEN. Die Wählergemeinschaft Schaumburg (WGS) hat bei ihrer Hauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus in Kobbensen erste Weichen für den Wahlkampf gestellt und ihren Vorstand einstimmig wieder gewählt. Ganz ohne Gegenkandidaten, aber mit einer unerwarteten Meinungsäußerung aus Obernkirchen. Jürgen Handelsmann, neuer zweiter Vorsitzender der WGO, überraschte die Versammlung mit einem Eilantrag. Nach den Meldungen in den vergangenen Tagen über seine unangekündigte Gegenkandidatur in Obernkirchen und die umstrittene Abwahl von Andreas Hofmann wollte er die Mitglieder über seine Sicht der Vorgänge informieren und Stellung beziehen. Abermals ohne vorherige Absprache mit dem Vorstand. Hans Jochen Freund, Vorsitzender von WGS und der WGO, reagierte gelassen, aber reserviert. Die Situation in Obernkirchen sei eskaliert, sagte er und wiederholte, dass er nichts von den Plänen, die Wiederwahl Hofmanns zu verhindern, gewusst habe. Auch für den Kreistagsabgeordneten Konrad Lattwesen bleiben die Vorgänge in Obernkirchen unverständlich: „Wie kann so was passieren?“ Und an Handelsmann gewandt: „Wir machen uns ernste Gedanken, wenn so was in der Presse steht.“ Der Vorsitzende verwies zur Klärung der Umstände auf die anstehende außerordentliche Mitgliederversammlung. Sein Appell an die Mitglieder im Hinblick auf die Kommunalwahlen 2006: „Wir müssen als eine Einheit dastehen.“ (tes)

„Kampagne gegen meine Person“

Jürgen Handelsmann, seit dem Wahl-Eklat in der vergangenen Woche neuer zweiter Vorsitzender der WGO, sieht sich als Opfer: „Das ist eine Kampagne gegen meine Person“, äußerte er sich im Gespräch mit den SN. Der Busfahrer lehnt jede Beteiligung an einem geplanten Sturz von Andreas Hofmann ab. Die Idee einen Gegenkandidaten aufzustellen „ist nicht von mir“, beteuerte Handelsmann.

Im Übrigen sei niemand „hinterrücks abgewählt“ worden; „Das war eine ganz normale demokratische Wahl“, betonte er. Mit einer Besonderheit: „Es war die erste Jahresversammlung mit einem nichtöffentlichen Teil.“ Die Frage, ob er kandidieren wolle, habe er zwar bejaht, jedoch ohne Ambitionen, eine politische Karriere zu starten“, sagte Handelsmann weiter. Auch er schätze die Leistungen seines Vorgängers: „Andreas Hofmann hat gute Arbeit geleistet im Rat.“ Mit seiner vor zwei Jahren geäußerten Ankündigung bei der nächsten Wahl wegen Arbeitsüberlastung nicht erneut antreten zu wollen, habe er sich aber „ein Eigentor geschossen“. Für Handelsmann sei es „nicht nachvollziehbar, welche Schritte Hofmann vollzogen hat“. Der neue „Vize“ im Vorstand der mitgliederstärksten Gemeinschaft in der Wählergemeinschaft Schaumburg stellte aber klar, dass er auch gegen Widerstände an seinem Amt festhalten wolle.

© Schaumburger Nachrichten, 23.03.05 (tes)